

## Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

**Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort**

Thema: Mathematik & Naturwissenschaften, Ausgabe: 15  
Titel: Fridolin, der Sachensammler - Eine Mathe-Handpuppe im Kindergarten (10 S.)

### Produktinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.\* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.edidact.de/kita](http://www.edidact.de/kita).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

### Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@edidact.de](mailto:service@edidact.de)  
✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach  
☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377  
<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



## Fridolin, der Sachensammler

Wie die Mathematik Einzug in einen Kindergarten hielt

Mathematik findet im Evangelischen Kindergarten Nikolaikirchweg in Oldenburg im Alltag statt. Aber nicht „nebenbei“, sondern ganz bewusst und zielgerichtet. – Das war nicht immer so, und man könnte sagen, es war ein Frosch, der eine ganze „Mathe-Lawine“ ins Rollen brachte: nicht nur in der „blauen Gruppe“, wo alles anfing, sondern bald schon in der ganzen KiTa!

Gabriele Dahle

Der Frosch tauchte im vorletzten Sommer auf: im Tümpel des Kleingartens, der zur KiTa gehört. Als er von den Kindern entdeckt worden war, wurde er natürlich mit Staunen beobachtet – zum Entzücken der Entdecker/innen sprang er sogar mit einem kühnen Satz aus seinem Teich heraus, machte sich dann aber leider flugs aus dem Staub.

Dieses Erlebnis rückte das Thema „Frosch“ umgehend ins Zentrum des Interesses der Kinder aus der „blauen Gruppe“. Es drängte sich für die Erzieherinnen also geradezu auf, dieses Thema aufzugreifen – ein Paradebeispiel für situationsorientiertes Arbeiten.

Gleichzeitig aber gab es im selben Zeitraum ein zweites Thema, das die Kinder mit Herz und Seele beschäftigte: das SORTIEREN von Dingen. Das hatte sich quasi von selbst aus dem Spiel mit allerlei Urlaubsmitbringseln entwickelt: mit Muscheln und Schneckenhäusern beispielsweise. Die Kinder liebten es, sie zu sortieren und Muster daraus zu legen, und bald begaben sie sich draußen auf die Suche nach weiteren Sammel- und Sortierobjekten: Zapfen, Federn, Blättern, ...



gesammelte Schätze

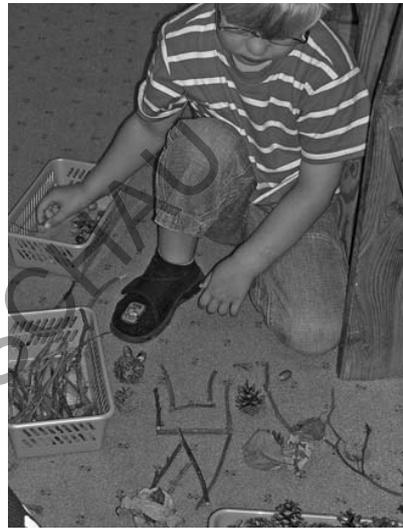


Fridolin kommt in die blaue Gruppe

Und da kam den Erzieherinnen die Idee, diese zwei „Themen-Renner“ ihrer Gruppe nicht nur aufzugreifen, sondern zu kombinieren: als Anknüpfungspunkte, um einiges über die NATUR und über MATHEMATIK zu erfahren. Und hierzu kam „Frosch Fridolin“ auf den Plan.

Fridolin ist eine Handpuppe, die die Kinder fortan regelmäßig besucht und mit neugierigen Fragen gelöchert hat. Er hat die Kinder zum Sachensammeln angefeuert (und natürlich mitgeholfen) und ihre Beute

bestaunt, er hat ihnen Kästen mitgebracht, in die die Kinder ihre Schätze sortieren konnten, und auch einen Reifen: Damit konnten die Kinder schöne Muster aus ihren „Sammelsachen“ legen.



Das ist Mathe:  
Muster und Formen  
legen aus allerlei  
Sammelsurium.

Gleichzeitig stand Fridolin den Kindern natürlich Rede und Antwort, was seine eigene Spezies betraf: Wie lebt eigentlich so ein Frosch, wo wohnt er, was frisst er, wie sah er denn als Baby aus, und was macht er eigentlich im Winter? Fridolin hat nicht nur von seinem Leben im Tümpel erzählt, sondern den Kindern auch Sachbücher mitgebracht, in denen sie Bilder vom Froschleben finden konnten. Zusammen mit Fridolin haben die Kinder Kaulquappen aus Knetgummi geformt und – ein weiterer echter Höhepunkt! – eine echte Kröte bestaunen dürfen, die von KiTa-Eltern aus deren Garten mitgebracht worden war.

Fridolin ist aber auch selbst schrecklich neugierig, und er möchte unbedingt alles über die Kinder wissen – was sie so machen und warum: „Warum geht ihr denn in den Garten?“, „Was macht ihr da?“, „Könnt ihr denn auch springen?“, „WIE WEIT denn?“ – und schon gab es eine „Froschweitsprung“-Aktion, bei der jeder Sprung mit einem Maßband gemessen wurde ... So entwickelte sich das „Frosch-Fridolin-Projekt“ immer weiter.



„Froschsprünge“ messen: Jeder Sprung wird mit einer farbigen Büroklammer markiert.

Als Hintergrund ist dabei nicht unwesentlich, dass die KiTa-Leiterin Sylvia Bienert sich schon seit einiger Zeit sehr intensiv mit dem Thema „Mathe in der KiTa“ auseinandergesetzt hatte. Sie hatte nach einem guten praktischen Ansatzpunkt für dieses Thema in ihrer Einrichtung gesucht und hatte die Kolleginnen der „blauen Gruppe“ sehr ermutigt, die Mathematik mit in die Zielsetzung für ihr „Fridolin-Projekt“ aufzunehmen. Deren anfängliche Unsicherheit schlug rasch in Begeisterung um: Immer mehr Ideen sprudelten – von den Ideen der Kinder angeregt –, welche „mathematisch-naturkundlichen“ Erfahrungen die Kinder noch mit Frosch Fridolin machen könnten. „Anfangs konnte ich mir nicht recht vorstellen, wie man die Mathematik mit dem Froschprojekt in Einklang bringen könnte“, berichtet die Erzieherin Nicole Sandmann, „und irgendwann war alles da. Plötzlich wurde das Projekt fast zu klein, um all die Ideen, die da waren, unterzubringen.“ So wurde zum Beispiel ...

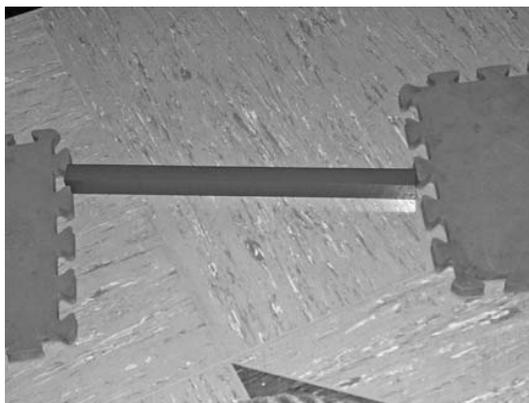
- ... ein Eintopf gekocht: aus selbst im Kleingarten geernteten Kartoffeln und Möhren. Was ist Mathe daran? – Na, jede Menge: Die Kartoffeln wurden verglichen: Welche ist größer? Kleiner? Sie wurden gewogen: Welche ist schwerer? Leichter? Wie viele kleine Kartoffeln wiegen die dickste auf? Was hat Schalen mit Innen und Außen zu tun? Was ist das: Kartoffeln in Würfel schneiden? Und: Wie viele Messbecher Wasser brauche ich wohl, um die geschälten und gewürfelten Kartoffeln zu bedecken? Wer meint immer noch, Kochen hat nichts mit Mathe zu tun?
- ... im Bewegungsraum ein „Seerosenteich“ gebaut für die Kinder, die sich in Frösche verwandelt hatten. Der Teich war aus einem Seil gelegt („Welche Form hat denn unser Teich?“) und zunächst vermessen: nicht in Metern, sondern in Kinderlängen, in Schritten und in hintereinandergelegten Stäben. Dann kamen die „Seerosen“ (Fliesen) in den Teich, damit die „Frösche“ von einer Rose zur nächsten springen konnten. – „Schaffen wir es wohl, die Seerosen so in den Teich zu legen, dass ihre Abstände alle gleich groß sind?“ Da galt es zu überlegen, wie man dies Problem wohl lösen kann. Es klappte! Der Trick: Die Kinder nahmen mit den Stäben Maß. So hatten alle Seerosen am Ende eine Stablänge Abstand, und das war für die „Frösche“ perfekt zum Seerosen-Hüpfen.



Wie viele Messbecher voll Wasser brauche ich?



Wie viele Kinder braucht man für eine „Brücke“ über den Teich?



Seerosen-Abstand: immer eine Stablänge ...

... das passt perfekt für die „Springfrösche“!



So erfuhren die Kinder mit dem „Frosch-Fridolin-Projekt“ allerlei über die Natur – natürlich über Frösche im Besonderen – und über die Mathematik. Und die Erzieherinnen lernten, wie „lebendige“ Mathematik sich im täglichen Handeln entwickeln kann. Nachdem sie angefangen hatten, die mathematischen Aspekte im Alltäglichen zu entdecken, kamen nicht nur den am Projekt beteiligten Erzieherinnen ständig neue Ideen, ihre wachsende Begeisterung wirkte auch überaus „ansteckend“ auf die Kolleginnen: Bald breitete sich dieser „mathematische Blickwinkel“ im ganzen Haus aus und ist zu einem wichtigen und prägenden Faktor der Kindergartenarbeit im Nikolaikirchweg geworden.